

BGK-Praxisseminar

Sortenreinheit von Biogut

Die BGK bietet Praxisseminare zum Thema ‚Sortenreinheit von Biogut‘ an. Ziel ist es, die einschlägigen BGK-Methoden zur Bewertung der Qualität von angelieferten Bioabfällen in der Praxis einzusetzen und die Mitarbeitenden vor Ort im Umgang mit den Methoden zu schulen.



Die BGK hat zum Thema ‚Sortenreinheit von Biogut‘ verschiedene Methoden veröffentlicht, mit denen Fremdstoffe in festen Bioabfällen bzw. die Sortenreinheit von Biogut (Biotonneninhalten) bewertet werden können. Zur Bewertung der Sortenreinheit einer einzelnen Anlieferung an eine Kompostierungsanlage sind die Methode der Sichtkontrolle, der Bonitur bzw. die Chargenanalyse vorgesehen.

Um die praktische Anwendung dieser drei BGK-Methoden zu demonstrieren, hat die BGK zusammen mit der regionalen Gütegemeinschaft Kompost Ost in Dresden am 23.05.23 bzw. gemeinsam mit der regionalen Gütegemeinschaft Kompost Bayern in Augsburg am 19.06.23 jeweils ein eintägiges Praxisseminar zur ‚Sortenreinheit von Biogut‘ durchgeführt.

Teilnehmende des Praxisseminares waren Mitarbeitende von Bioabfallbehandlungsanlagen, die sich einen Einblick in die Durchführung der Methoden verschaffen wollten. Nach der theoretischen Einführung zu den unterschiedlichen Ansätzen der Bewertungsmethoden ging es in die praktische Umsetzung. Jeweils eine ausgewählte Anlieferung von Biotonneninhalten wurde durch die Teilnehmenden gesichtet. Die Sichtkontrolle dient der Feststellung von Anhaltspunkten der Überschreitung des künftigen Kontrollwertes (1 % Gesamtkunststoffe >20 mm i. d. FM) sowie des Rückweisungswertes (3 % Gesamtfremdstoffe i. d. FM) gemäß § 2a Absatz 4 Satz 1 der BioAbfV. Diese Werte gelten nach der in der BioAbfV vorgesehenen Übergangsfrist ab dem 1. Mai 2025.

Das Ergebnis einer Sichtkontrolle ist eine JA/NEIN-Entscheidung und gibt die Einschätzung des Prüfenden wieder, ob diese Lieferung augenscheinlich den Grenzwert von 3 % Fremdstoffen bzw. den Kontrollwert von 1% Kunststoffen einhält.

Im Anschluss an diese Sichtkontrolle erfolgte in den Seminaren dann eine Bonitur der gleichen Anlieferung. Hierzu wurde das Material ausgebreitet und wurden 2 Boniturrahmen von jeweils 5 m² aufgelegt. Bei der Bonitur fester Bioabfälle wird die qualitative Sortenreinheit einer Anlieferung von Bioabfällen anhand der erkennbaren Verunreinigung mit Fremdstoffen auf einer definierten Fläche visuell erfasst bzw. werden die erkennbaren Fremdstoffe ausgezählt. Die Zahl der Fremdstoffe und der visuelle Eindruck des Bioabfalls werden dann anhand eines 5-teiligen Boniturschemas benotet. Im Gegensatz zur reinen Sichtkontrolle ermöglicht diese Methode eine graduelle Bewertung und Beurteilung der Sortenreinheit von Bioabfall auf einer Skala von sehr gut bis sehr schlecht.

Neben diesen visuellen Bewertungen erfolgte am Nachmittag eine Chargenanalyse für die Anlieferung. Bei der Chargenanalyse werden 2 repräsentative Stichprobeneinheiten erstellt und aus diesen dann die enthaltenen Fremdstoffe händisch ausgelesen und anschließend verwogen. Im Gegensatz zur Bonitur und Sichtkontrolle wird dabei der tatsächliche prozentuale Gehalt an Fremdstoffen sowie der Anteil bestimmter Arten von Fremdstoffen (u. a. Kunststoffe) quantitativ bestimmt.

Mit der Chargenanalyse können somit die Ergebnisse der Sichtkontrolle bzw. Bonitur im Hinblick auf Maßnahmen nach der BioAbfV überprüft oder Vertragsvereinbarungen über eine zugesagte Sortenreinheit angelieferter Bioabfälle verifiziert werden.

Zur Durchführung der jeweiligen Chargenanalysen wurden die Teilnehmenden durch erfahrene Praktiker unterstützt. In Dresden übernahm Herr Günther von der Firma INTECUS die Sortierleitung bzw. in Augsburg Herr Geyer und Frau Berheide von der BEM. Weitere Seminare sind geplant. Das nächste Praxisseminar zur Sortenreinheit findet in Kooperation mit dem VHE Nord am 26.10.2023 in Hannover statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an tj@kompost.de (Maria Thelen-Jüngling, BGK e. V.)